

Auswertung der Vergleichsarbeit

im Fach Englisch

**Gymnasien und Gymnasialzweig der
Kooperativen Gesamtschulen**

Schuljahrgang 8, Schuljahr 2012/2013



SACHSEN-ANHALT

Landesinstitut für Schulqualität
und Lehrerbildung (LISA)

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1	Anlage der Vergleichsarbeit Englisch3
2	Darstellung der Ergebnisse im Überblick.....6
3	Ergebnisse unter verschiedenen Aspekten13
3.1	Erfüllungsprozentsätze bezogen auf Kompetenzen.....13
3.2	Erfüllungsprozentsätze bezogen auf die Kompetenzniveaus des GeR.....14
4	Hinweise zur Weiterarbeit.....18

1 Anlage der Vergleichsarbeit Englisch

Vergleichsarbeiten erfüllen eine wichtige Funktion bei der Lernstandsdiagnose und bei der Ermittlung eines Zwischenstandes im Verlauf eines Bildungsganges. Sie helfen dabei, den erreichten Kompetenzstand einzuschätzen, und geben dadurch zielgerichtete Impulse für die weitere Unterrichtsentwicklung.

Vergleichsarbeiten liefern diagnostische Ergebnisse auf der Ebene von Lerngruppen und Schulen. Sie sind nicht geeignet, Kompetenzen und Kompetenzentwicklung auf der individuellen Ebene der Schülerin bzw. des Schülers einzuschätzen.

Anders als Klassenarbeiten beziehen sich Vergleichsarbeiten grundsätzlich nicht auf unmittelbar im Vorfeld der Durchführung behandelte Inhalte. Sie sind kompetenzorientiert und erlauben in der Auswertung empirisch gesicherte Aussagen darüber, inwiefern die fachlichen Kompetenzen, welche in den länderübergreifenden Bildungsstandards festgelegt sind, bereits erreicht wurden¹.

Im Land Sachsen-Anhalt wird die Vergleichsarbeit im Fach Englisch im Schuljahrgang 8 des Gymnasiums seit dem Schuljahr 2008/2009 in einem zweijährigen Rhythmus geschrieben. In diesem Jahr nahmen 6102 Schülerinnen und Schüler aus insgesamt 74 Gymnasien und Gymnasialzweigen der Kooperativen Gesamtschulen teil. Die im Folgenden dargestellten Ergebnisse basieren auf den über Auswertungsbögen erfassten Daten dieser Schulen.

Grundlage der Vergleichsarbeit waren Aufgaben, die vom Institut zur Qualitätssicherung im Bildungswesen (IQB) entwickelt wurden. An der Aufgabenerstellung waren Lehrerinnen und Lehrer aus allen Bundesländern beteiligt. Vor ihrem Einsatz wurden die Aufgaben empirisch erprobt und die Ergebnisse dieser Pilotierung in die endgültige Fassung der Aufgaben einbezogen. Die Aufgaben sind angelehnt an die durch die Kultusministerkonferenz der Länder beschlossenen Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Mittleren Schulabschluss (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 04.12.2003)². Da die Aufgaben einheitlich für alle Bundesländer entwickelt wurden, konnten nicht alle Rahmenrichtlinien und Lehrpläne in ihren konkreten Zielstellungen Berücksichtigung finden. Da sich

¹ Vgl. Lernstandserhebungen als Impulse für die Unterrichtsentwicklung. Hinweise, Beispiele und Arbeitshilfen für die Praxis. Schule in NRW Nr. 9046. Düsseldorf 2011

² Vgl. Beschlüsse der Kultusministerkonferenz. Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Mittleren Schulabschluss. Beschluss vom 04.12.2003. München 2004

jedoch alle betreffenden curricularen Werke auf den Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen (GeR)³ beziehen, bildet dieser die Grundlage der Aufgabenentwicklung.

Die Entwicklung der Aufgaben für die Vergleichsarbeit orientiert sich an den Standards wissenschaftlicher Leistungstests. Der Aufbau des Tests basiert dabei auf den Stufen der Sprachbeherrschung, die im Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen beschrieben werden. Mit Hilfe von Deskriptoren werden im GeR konkrete Kompetenzen für die Bereiche Hörverstehen, Leseverstehen, mündliche und schriftliche Interaktion, Sprachmittlung und Sprachproduktion definiert. In der Vergleichsarbeit werden jedoch lediglich die Kompetenzen im Bereich Hören und Lesen überprüft. Dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen folgend wurden Aufgaben der Sprachkompetenzstufen A1, A2, B1, B2 und C1 verwendet, wobei zur besseren Differenzierung jede einzelne Stufe nochmals in zwei Stufen untergliedert ist (z. B. A2 in die Stufen A2.1 und A2.2).

Im Ergebnis wurden vom IQB drei Testhefte für die Vergleichsarbeit Englisch entwickelt. Für das Land Sachsen-Anhalt wurde für die Durchführung an Gymnasien das Testheft III (erhöhtes Anforderungsniveau) ausgewählt.

Grund für diese Auswahl ist eine sinnvolle Differenzierung der Leistungsansprüche an Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Schulformen.

Die in der Vergleichsarbeit gestellten Aufgaben zur Überprüfung des Hör- und Leseverstehens sind in vier Blöcke mit jeweils 20-minütiger Bearbeitungszeit eingeteilt, wobei jeweils ein Block mit Leseaufgaben auf einen Block mit Höraufgaben folgt. Die ersten beiden Blöcke bildeten den ersten Teil der Vergleichsarbeit, die beiden folgenden den zweiten. In den einzelnen Teilen der Arbeit war die folgende Anzahl von Aufgaben zu bewältigen:

Teil 1: Hörverstehen: 6 Aufgaben

Teil 1: Leseverstehen: 6 Aufgaben

Teil 2: Hörverstehen: 5 Aufgaben

Teil 2: Leseverstehen: 4 Aufgaben (eine ursprünglich vorgesehene weitere Aufgabe wurde kurzfristig gestrichen)

Die Aufgaben in den einzelnen Blöcken stehen weder inhaltlich noch formal in irgendeinem Bezug zueinander. Auch hinsichtlich der überprüften Kompetenzniveaus unterliegen die Aufgaben innerhalb eines Blockes keinem Ordnungsprinzip.

³ Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Straßburg 2001

Schwerpunkte der Kompetenzüberprüfung waren:

Hörverstehen

- globales Hören (Erfassen der Hauptgedanken/*understanding the overall idea*)
- detailliertes Hören (Erfassen der Hauptschwerpunkte/*understanding the main ideas*)
- selektives Hören (Identifizieren von spezifischen Informationen wie Zahlen, Namen, Erfassen von Schlüsselwörtern)

Leseverstehen

- globales Lesen (Erfassen der Hauptaussage des Textes/*reading for the overall idea/gist/skimming*)
- detailliertes Lesen (Erfassen der Aussagen einzelner Textabschnitte/*reading for main ideas*)
- selektives Lesen (suchendes Lesen nach spezifischen Informationen wie Zahlen und Namen, Erfassen von Schlüsselwörtern oder Wortfeldern/*reading for specific information/scanning/search reading*)

Folgende Aufgabenformate wurden bei der Vergleichsarbeit eingesetzt:

- Aufgaben mit Mehrfachauswahl/*Multiple-Choice-Tasks*
- Aufgaben mit Kurzantwort/*Short-Answer-Tasks*
- Aufgaben mit Satzvervollständigung/*Sentence-Completion-Tasks*
- Aufgaben mit Tabellenvervollständigung/*Table-Completion-Tasks*
- Textbelegungsarbeiten/*Citing-Tasks*
- Anordnungsaufgaben/*Sequencing-Tasks*

Die Vergleichsarbeit wurde landesweit unter gleichen vom IQB und dem Land Sachsen-Anhalt festgelegten Bedingungen geschrieben:

- eine gemeinsame Arbeit für Gymnasien zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres des 8. Schuljahrganges mit einer Zeitdauer von insgesamt 90 Minuten,
- keine Zensurierung,
- keine Verwendung von Hilfsmitteln.

Die Erfassung der Ergebnisse erfolgte an den Schulen zunächst schülerbezogen unter Nutzung einer vom LISA zur Verfügung gestellten Ausfüllhilfe. Die Daten wurden anschließend an den einzelnen Schulen kumuliert und die Schulergebnisse dann in einem Online-Verfahren an das LISA weitergeleitet.

2 Darstellung der Ergebnisse im Überblick

In den folgenden Tabellen werden die einzelnen Aufgaben hinsichtlich der überprüften Kompetenz, des Aufgabenformats, der Anzahl des Hörens und des Kompetenzniveaus entsprechend GeR beschrieben. (Die Einordnung in die Stufen des GeR wurde durch das IQB als Ergebnis der Pilotierungsphase vorgenommen.) Zusätzlich werden die Erfüllungsprozentsätze, die sich in der landesweiten Auswertung der Arbeiten ergeben haben, in der letzten Spalte der Tabelle angegeben. Zur besseren Veranschaulichung wird dieser Wert für alle Items eines Aufgabenblockes nochmals gesondert in einem Säulendiagramm dargestellt.

Hörverstehen Teil I

(In der Tabelle werden folgende Abkürzungen verwendet: GeR = Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen, EFP = Erfüllungsprozentsätze, HV = Hörverstehen.)

Aufgabe	Item	überprüfte Kompetenz	Aufgabenformat	Anzahl des Hörens	Einordnung in den GeR	EFP in %
Playground	a	detailliertes HV	short answer	1x	B2.2	66
	b					53
The British	1	detailliertes HV	short answer	1x	B1.2	70
York Tour	1	detailliertes/ selektives HV	short answer	2x	B1.2	50
	2				B1.2	82
	3				B1.2	68
	4				B2.2	46
New Flat	1	detailliertes/ selektives HV	short answer	1x	B1.2	87
	2				B1.2	79
	3				B1.1	82
	4				B1.2	79
New Gym	1	detailliertes HV	table completion	2x	B1.2	73
	2				B1.1	82
	3a				B2.2	62
	3b				B2.2	60
Stan Lee	1	detailliertes/ selektives HV	multiple choice	2x	A2.2	89
	2				B1.1	79
	3				A2.1	94
	4				A2.2	90
	5				A2.2	94

Tabelle 1: Zusammenstellung der Aufgaben des Blockes Hörverstehen Teil I mit Angaben zu den Items, den überprüften Kompetenzen, den Aufgabenformaten, der Anzahl des Hörens, der Einordnung in den GeR und den Erfüllungsprozentsätzen

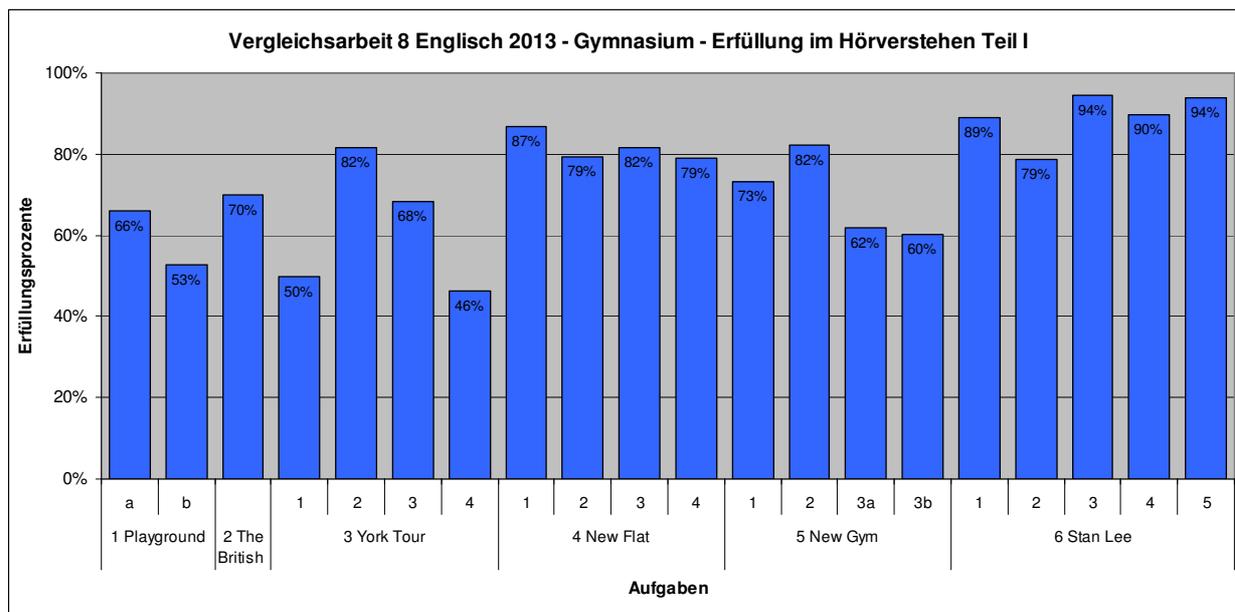


Abbildung 1: Darstellung der Erfüllungsprozentsätze der Höraufgaben Teil I

Sowohl Tabelle 1 als auch Abbildung 1 zeigen, dass es erhebliche Schwankungen im Grad der Erfüllung der Aufgaben des ersten Hörverstehensteils der Vergleichsarbeit gibt. Die Erfüllungsprozentsätze liegen zwischen 46 % und 94 %. Ersichtlich wird mit Blick auf Tabelle 1 aber auch, dass ein deutlicher Zusammenhang zwischen der Erfüllung eines Aufgabenitems und dessen Einordnung in die Kompetenzniveaustufen des GeR besteht. Während bei den Aufgaben der Niveaustufe A2 durchweg Erfüllungsprozentsätze von 89 % bis 94 % erreicht wurden, war es eine Aufgabe des Niveaus B2.2, bei der mit 46 % das Ergebnis mit dem niedrigsten Erfüllungsprozentsatz erreicht wurde.

Die Schülerinnen und Schüler sollen im 8. Schuljahrgang Kompetenzen entsprechend der Kompetenzniveaustufe A2 erreichen. Bis zum Ende des Schuljahrganges 10 sollen sie die Stufe B1 und mit dem Abitur die Stufen B2/C1 erreicht haben.

In Anbetracht dieser Zielvorgaben sind insbesondere die Ergebnisse auf den Stufen A2.1 und A2.2 als sehr gut einzustufen. Sie zeigen, dass die Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler die im Schuljahrgang 8 erwarteten Kompetenzen im Bereich des Hör- und Leseverstehens bereits ausgebildet hat.

Auf der Stufe B1 schwanken die Erfüllungsprozentsätze zwischen 50 % und 87 %. Wenngleich der Anspruch der Aufgaben über den erwarteten derzeitigen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler liegt, wird mit dem Ergebnis deutlich, dass schon gute Ansätze für das Verständnis anspruchsvoller Hörtexte vorhanden sind, diese aber bis zur Vollendung des 10. Schuljahrganges noch weiter ausgebaut werden müssen.

Für die Aufgaben der Kompetenzniveaustufe B2, bei denen Erfüllungsprozentsätze zwischen 46 % und 66 % erzielt wurden, gilt gleichermaßen, dass das landesweite Ergebnis für Schülerinnen und Schüler des 8. Schuljahrganges als positiv gewertet werden kann.

Leseverstehen Teil I

(In der Tabelle werden folgende Abkürzungen verwendet: GeR = Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen, EFP = Erfüllungsprozentsätze, LV = Leseverstehen.)

Aufgabe	Item	überprüfte Kompetenz	Aufgabenformat	Einordnung in den GeR	EFP in %
Snake and Hamster	1	detailliertes LV	short answer	A2.2	89
	2			B2.2	42
	3			A2.1	96
	4			B1.2	71
Stonehenge	1	detailliertes LV	short answer	B2.1	67
	2			B2.1	65
	3			B1.1	90
Ireland	1	detailliertes/ selektives LV	sentence completion	B1.1	92
	2			A2.2	94
	3			B1.1	90
	4			B1.2	71
Sam	1	detailliertes/ selektives LV	short answer	B1.1	88
	2			A1.2	98
	3			A2.2	88
	4			B2.1	75
	5			B2.2	47
Skating Vanessa	1	detailliertes/ selektives LV	short answer	A1.2	92
	2			A2.1	89
	3			B2.2	39
	4			B2.1	50
London Underground	1	detailliertes LV	multiple choice	B1.2	52

Tabelle 2: Zusammenstellung der Aufgaben des Blockes Leseverstehen Teil I mit Angaben zu den Items, den überprüften Kompetenzen, den Aufgabenformaten, der Einordnung in den GeR und den Erfüllungsprozentsätzen

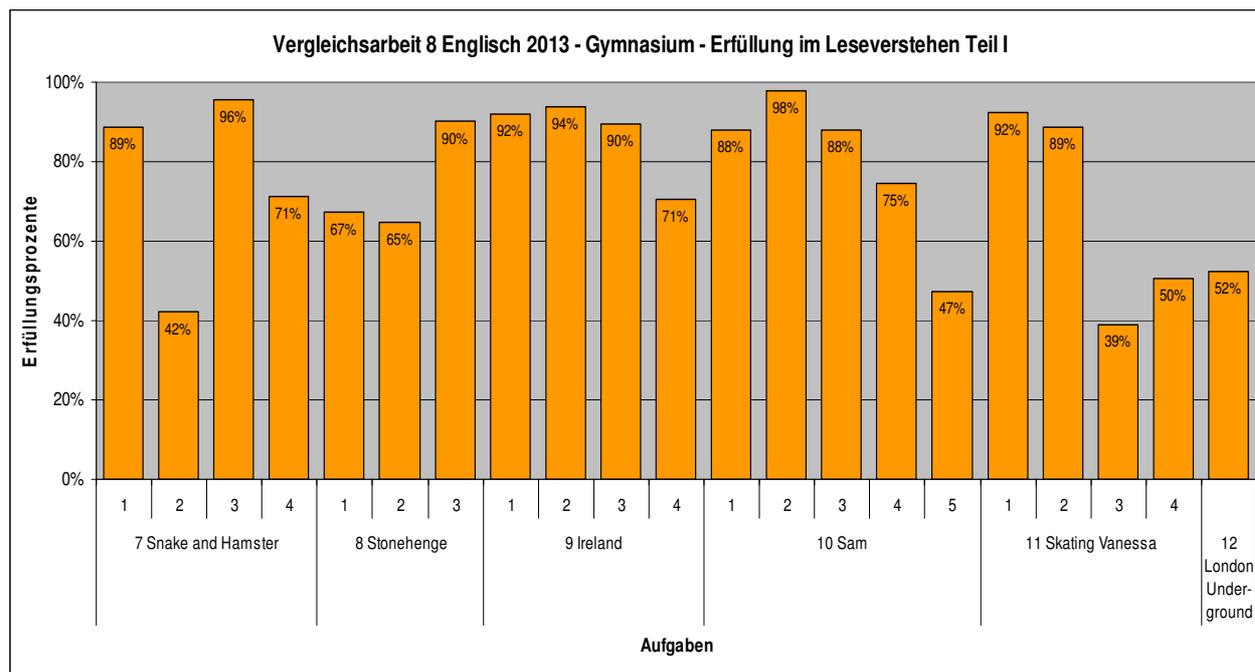


Abbildung 2: Darstellung der Erfüllungsprozentsätze der Leseaufgaben Teil I

Bei der Bewältigung der Aufgaben des ersten Blockes zum Leseverstehen ist eine erhebliche Streuung zu beobachten. Die durchschnittlichen Erfüllungsprozentsätze reichen hier von 39 % bis 98 %.

Wie schon bei den Höraufgaben ist auch bei den Aufgaben zum Leseverständnis ein klarer Zusammenhang zwischen Aufgabenerfüllung und der Klassifizierung der Aufgaben zu erkennen, wobei erwartungsgemäß die Aufgaben der Niveaustufe A2 von einem größeren Anteil an Schülerinnen und Schülern richtig bearbeitet wurden als die Aufgaben der höheren Kompetenzstufen.

Im Folgenden sollen die Ergebnisse der Aufgaben des zweiten Teils der Vergleichsarbeit dargestellt werden. Auch hier wurde Hör- und Leseverstehen in jeweils 20-minütigen Blöcken getestet. Die beiden Teile schlossen sich ohne Pause an die beiden ersten Blöcke an, so dass für die Schülerinnen und Schüler die Konzentrationsphase über 80 Minuten andauerte.

Hörverstehen Teil II

(In der Tabelle werden folgende Abkürzungen verwendet: GeR = Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen, EFP = Erfüllungsprozentsätze, HV = Hörverstehen.)

Aufgabe	Item	überprüfte Kompetenz	Aufgabenformat	Anzahl des Hörens	Einordnung in den GeR	EFP in %
Texting	1	detailliertes/ selektives HV	short answer	2x	B1.1	84
	2				B1.1	87
	3				B2.2	47
	4				B2.1	61
	5				B1.2	77
Science Report	1	globales HV	short answer	1x	C1	10
Bamboo Bikes	1	detailliertes HV	short answer	2x	C1	29
	2				C1	13
	3				B2.2	38
Club Rules	1	detailliertes HV	short answer	1x	C1	6
	2				C1	16
	3				C1	11
	4				C1	4
Holiday Job	1	detailliertes/ selektives HV	sentence completion	2x	B2.2	33
	2				B2.2	33
	3				B2.2	34
	4				B1.2	44
	5				B1.1	78

Tabelle 3: Zusammenstellung der Aufgaben des Blockes Hörverstehen Teil II mit Angaben zu den Items, den überprüften Kompetenzen, den Aufgabenformaten, der Anzahl des Hörens, der Einordnung in den GeR und den Erfüllungsprozentsätzen

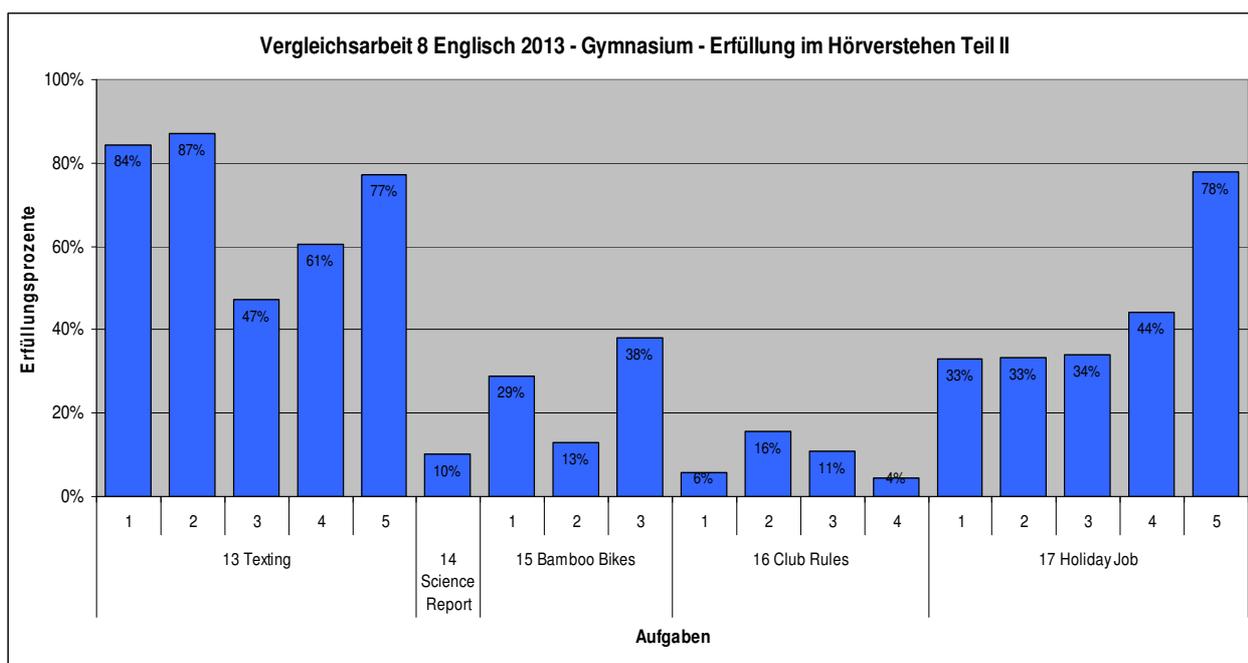


Abbildung 3: Darstellung der Erfüllungsprozentsätze der Höraufgaben Teil II

Aus Tabelle 3 wird ersichtlich, dass im zweiten Aufgabenblock zum Hörverstehen der Schwerpunkt auf den Niveaustufen B2 und C1 liegt. Aufgaben der für einen 8. Schuljahrgang angemessenen Niveaustufen (A2) sind nicht mehr vertreten. Fünf der insgesamt 18 Items sind dem Niveau B1 zugeordnet.

Vier dieser fünf (Teil-)Aufgaben auf Niveau B1 konnten mit Erfüllungsprozentsätzen zwischen 77 % und 87 % gelöst werden.

Die Aufgaben der Niveaustufe C1 konnten von sehr wenigen Schülerinnen und Schülern korrekt gelöst werden. Erfüllungsprozentsätze von maximal 29 % bis minimal 4 % verdeutlichen diesen Umstand.

Neben nachlassender Konzentration der Schülerinnen und Schüler bei der Lösung von Aufgaben in ungewohnten Aufgabenformaten ist nicht auszuschließen, dass auch psychologische Effekte bei den Schülerinnen und Schülern eine Rolle gespielt haben.

Misserfolgserlebnisse bei der Erledigung von Aufgaben über dem erreichten Kompetenzstand könnten sich negativ auf die Leistungsfähigkeit ausgewirkt haben.

Vor diesem Hintergrund soll nochmals darauf hingewiesen werden, dass die Vergleichsarbeit ausschließlich der Lernstandsdiagnose und nicht der Leistungsbewertung dienen soll. Es wird selbstverständlich nicht erwartet, dass Aufgaben auf Kompetenzniveau C1 von einem größeren Teil der Schülerinnen und Schüler des 8. Schuljahrganges bewältigt werden. Vielmehr soll festgestellt werden, ob und durch wie viele Schülerinnen und Schüler einer Lerngruppe die Bearbeitung solcher Aufgaben schon möglich ist.

Ein konkretes Beispiel soll die prognostizierte Aufgabenerfüllung verdeutlichen: Für das Aufgabenitem 2 des Lesetextes *Bamboo Bikes* wurde vom IQB im Prozess der bundesweiten Aufgabenpilotierung für Schülerinnen und Schüler an Gymnasien eine Lösungshäufigkeit von 11 % ermittelt. Die Ergebnisse im Land Sachsen-Anhalt ergaben einen Erfüllungsprozentsatz von 13 %. Das bedeutet, dass für diese Teilaufgabe das Landesergebnis sehr nahe an der im Verlauf der Aufgabenerstellung entwickelten Erwartungshaltung liegt. Stichprobenartige Vergleiche bei weiteren Aufgabenitems bestätigten dieses Bild.

Leseverstehen Teil II

(In der Tabelle werden folgende Abkürzungen verwendet: GeR = Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen, EFP = Erfüllungsprozentsätze, LV = Leseverstehen.)

Aufgabe	Item	überprüfte Kompetenz	Aufgabenformat	Einordnung in den GeR	EFP in %
Cheese Rolling	1	detailliertes LV	citing	B2.1	58
	2			B2.1	55
	3			B2.1	67
Green Friendly Hotel	1	globales LV	sequencing	C1	16
	2			B2.2	23
	3			B2.1	44
	4			B2.1	32
	5			B2.2	34
	6			B2.1	35
Treasure	1	detailliertes/ selektives LV	table completion	C1	37
	2			B2.1	55
	3			C1	16
	4a			C1	33
	4b			C1	29
	5			B1.2	54
Sightseers	1	detailliertes LV	short answer	B2.2	28
	2			B2.2	30
	3			C1	17
	4			C1	19
	5a			C1	13
	5b			C1	9

Tabelle 4: Zusammenstellung der Aufgaben des Blockes Leseverstehen Teil II mit Angaben zu den Items, den überprüften Kompetenzen, den Aufgabenformaten, der Einordnung in den GeR und den Erfüllungsprozentsätzen

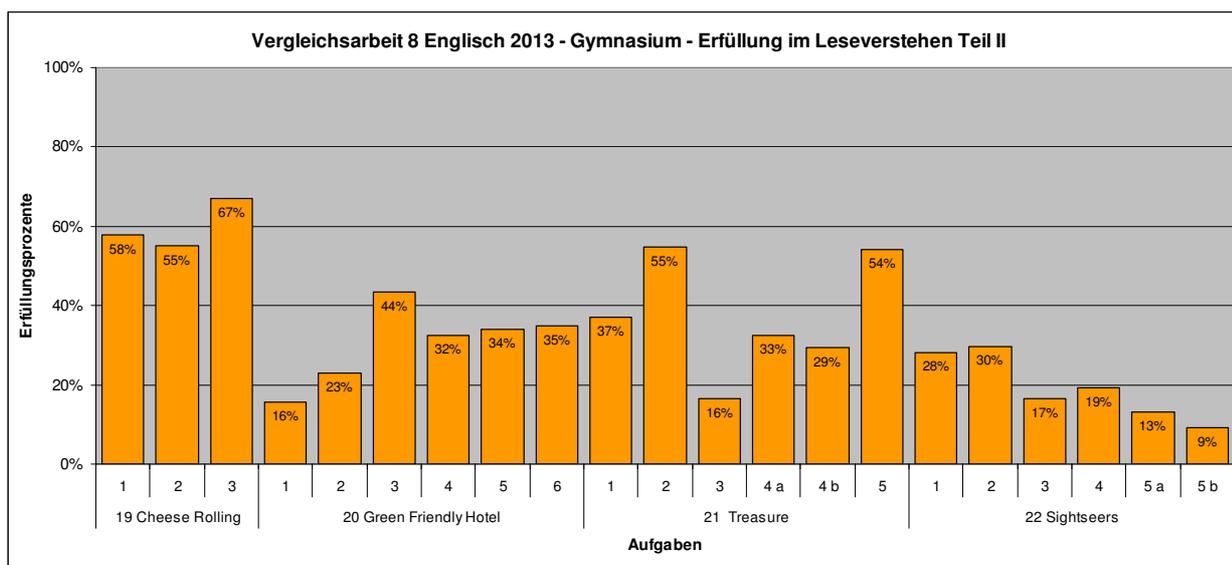


Abbildung 4: Darstellung der Erfüllungsprozentsätze der Leseaufgaben Teil II

Auch im zweiten Aufgabenblock zum Leseverstehen sind sämtliche Aufgaben in Niveaustufen eingeordnet, die über den erwarteten Kompetenzen im 8. Schuljahrgang stehen. Bis auf ein Item im Niveau B1.2 sind alle übrigen (Teil-)Aufgaben den Kompetenzniveaus B2 und C1 zugeordnet.

Die Erfüllungsprozentsätze im Bereich zwischen 9 % und 33 % (für Aufgaben des Niveaus C1) und 23 % und 67 % (Aufgaben des Niveaus B2) fallen insgesamt etwas höher aus als beim Hörverständnis, spiegeln aber ebenso die Tatsache wider, dass ein erheblicher Teil der Schülerinnen und Schüler mit der Bewältigung dieser Aufgaben (insbesondere der Aufgaben auf C1-Niveau) überfordert war. Erfüllungsprozentsätze von 50 % und mehr bei einigen Aufgaben auf Niveau B2 zeigen andererseits schon gute Ansätze für das Verständnis sehr komplexer und anspruchsvoller Texte.

Ansonsten gilt auch für den Bereich Leseverstehen, dass zunehmender Konzentrationsmangel sich bei der Aufgabenbewältigung negativ auf das Ergebnis auswirken kann.

3 Ergebnisse unter verschiedenen Aspekten

3.1 Erfüllungsprozentsätze bezogen auf Kompetenzen

Abbildung 5 zeigt die Erfüllungsgrade der Kompetenzen Hörverstehen und Leseverstehen.

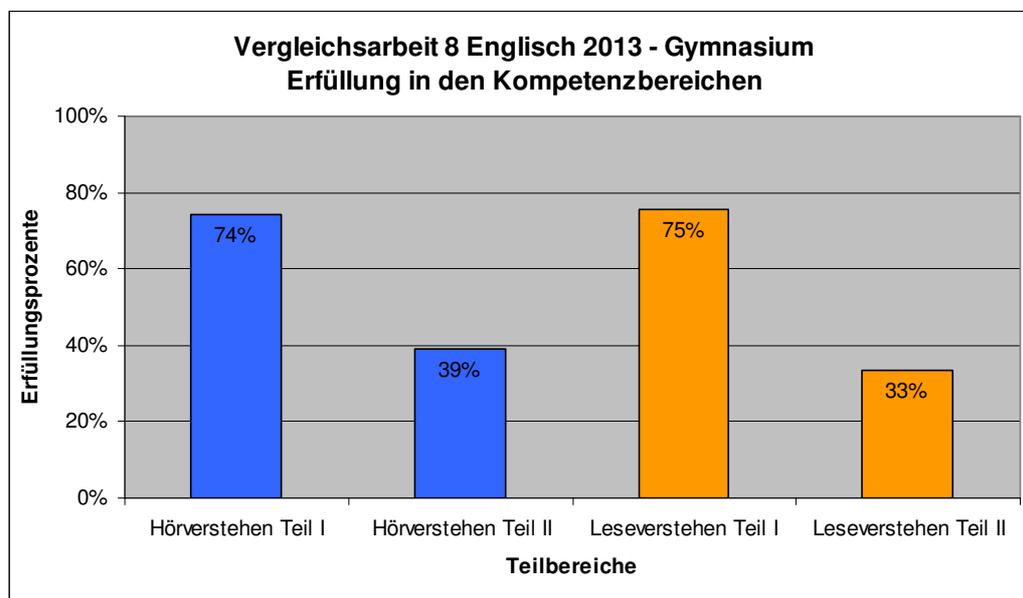


Abbildung 5: Darstellung der Erfüllungsprozentsätze der Hörverstehens- und Leseverstehensaufgaben

Abbildung 5 zeigt zum einen, dass die Hör- und Leseaufgaben des Teils I mit durchschnittlichen Erfüllungsgraden von 74 % bzw. 75 % deutlich über den entsprechenden Erfüllungsgraden des Teils II liegen.

Die Ursachen dafür wurden bereits im Kapitel 2 diskutiert. Die erreichten Ergebnisse spiegeln erwartungsgemäß das Kompetenzniveau wider.

Um die erreichten Ergebnisse im Teil I Hörverstehen und Teil I Leseverstehen richtig zu interpretieren, sei nochmals darauf hingewiesen, dass bereits in diesen Aufgabenteilen mehr als zwei Drittel der Aufgaben in Kompetenzniveaus eingeordnet wurden, die über dem erwarteten Stand des 8. Schuljahrganges liegen. Vor diesem Hintergrund kann festgestellt werden, dass die Schülerinnen und Schüler landesweit nicht nur über altersgemäß gut ausgeprägte Hör- und Leseverständnisfähigkeit verfügen, sondern offensichtlich auch in der Lage sind, anspruchsvolle Hör- und Lesetexte mit Erfolg zu bearbeiten, solange der Anspruch des Textes nicht zu weit über dem derzeitigen Kompetenzstand liegt.

Die im Vergleich dazu deutlich geringeren Erfüllungsprozentsätze im zweiten Teil der Arbeit ergeben sich einerseits durch die Aufgabenauswahl (überwiegend auf den Niveaus B2/C1), andererseits durch nachlassende Konzentration der Schülerinnen und Schüler und zunehmende Demotivation im Verlauf der Durchführung der Vergleichsarbeit.

Klarere Ergebnisse zeigen allerdings die Diagramme in folgendem Abschnitt, in welchem die Erfüllungsprozentsätze auf den einzelnen Kompetenzniveaus für die einzelnen Aufgabenblöcke dargestellt werden.

3.2 Erfüllungsprozentsätze bezogen auf die Kompetenzniveaus des GeR

Die Abbildungen 6 und 7 zeigen die Erfüllungsprozentsätze für die beiden Aufgabenblöcke des Hörverstehens. Aus Abbildung 6 ist ersichtlich, dass die Höraufgaben mit einem eines 8. Schuljahrganges angemessenen Anspruch (Kompetenzniveau A2) von einem sehr hohen Anteil an Schülerinnen und Schülern (Erfüllung 93 %) gelöst werden konnten. Da im 2. Aufgabenblock zum Hörverstehen keine Aufgaben dieses Kompetenzniveaus enthalten waren, ist kein Vergleich möglich. Aus den beiden Diagrammen ist weiterhin ersichtlich, dass die Höraufgaben des Niveaus B1 in den beiden Blöcken zu annähernd gleichen Ergebnissen führen (75 % bzw. 74 %). Insgesamt kann dieses Ergebnis auch als positiv betrachtet werden und lässt eine günstige Prognose für die zukünftige Bewältigung von Höraufgaben auf diesem Niveau zu. Bei den Erfüllungsprozentsätzen der Aufgaben der Kompetenzstufe B2 ist dieser Unterschied

wesentlich deutlicher. 57 % im Teil I stehen nur 41 % im Teil II gegenüber. Nachlassende Konzentration im Prozess der Aufgabenbewältigung liefert hier eine mögliche Erklärung. Diese Effekte scheinen umso stärker zu sein, je anspruchsvoller sich die Aufgaben darstellen. Ein Teil der Schülerinnen und Schüler ist offenbar am Ende der 90-minütigen Arbeit nicht mehr in der Lage, Texterschließungsstrategien so effektiv einzusetzen wie zu Beginn. Die absoluten Werte der Erfüllungsprozentsätze sind – gemessen daran, dass sie die Bewältigung von Aufgaben auf sehr hohem Niveau widerspiegeln – positiv zu sehen und zeigen, dass immerhin schon etwa die Hälfte der Schülerinnen und Schüler Aufgaben dieses hohen Anspruchs bewältigen können.

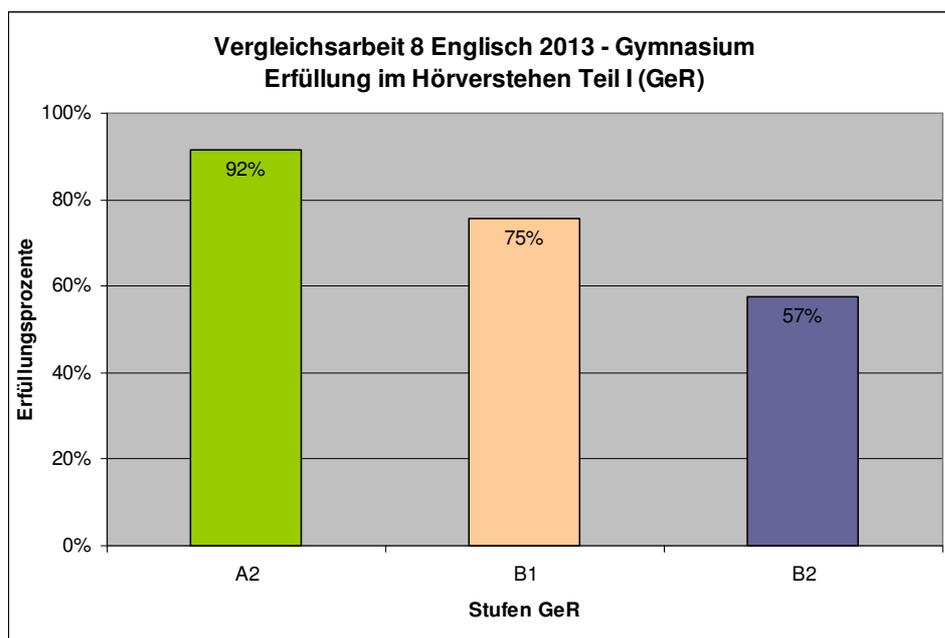


Abbildung 6: Darstellung der Erfüllungsprozentsätze der Hörverstehenskompetenzen im Teil I

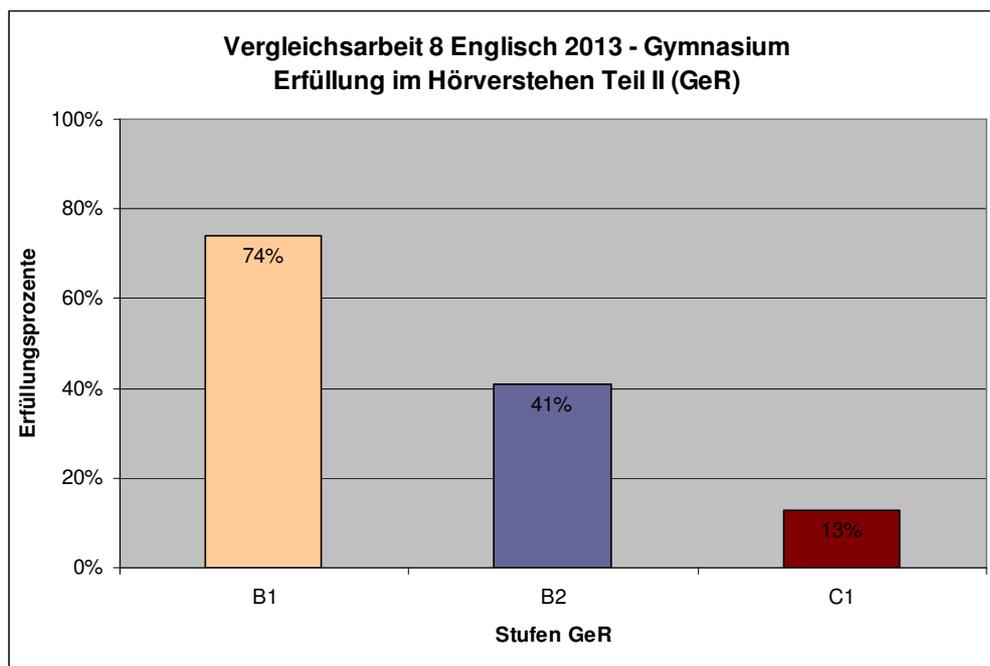


Abbildung 7: Darstellung der Erfüllungsprozentsätze der Hörverstehenskompetenzen im Teil II

Die Abbildungen 8 und 9 spiegeln die erbrachten Leistungen für die beiden Aufgabenblöcke zum Leseverstehen wider. Auch hier lassen sich sehr hohe Erfüllungsprozentsätze für die Kompetenzstufen ablesen, die für Schülerinnen und Schüler des 8. Schuljahrganges angemessen sind (A1/A2). Bei Aufgaben auf Kompetenzniveau B1 ist ein erheblicher Unterschied (79 % im ersten Teil, 54 % im zweiten Teil) zwischen den beiden Teilen der Arbeit zu beobachten. Ebenso deutlich unterscheiden sich die Teile I und II bei Aufgaben des Kompetenzniveaus B2. Vermutliche Ursachen wurden bereits diskutiert. Der Erfüllungsprozentsatz für die Aufgaben des Niveaus C1 liegt zwar bei nur 21 %, zeigt aber gleichzeitig, dass es schon einen kleinen Teil von Schülerinnen und Schülern gibt, die sehr komplexe Leseaufgaben bewältigen können.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass sowohl beim Hör- als auch beim Leseverstehen die altersgemäß erwarteten Kompetenzen sehr gut ausgebildet sind. Die Aufgabenbewältigung auf darüber liegenden Kompetenzniveaus bereitete den Schülerinnen und Schülern erwartungsgemäß größere Schwierigkeiten, was sich in niedrigeren Erfüllungsprozentsätzen für diese Aufgaben widerspiegelt. Gleichzeitig lassen aber die Ergebnisse eine durchaus günstige Prognose für die weitere Entwicklung zu, wenn weiterhin kontinuierlich an den entsprechenden Kompetenzen gearbeitet wird.

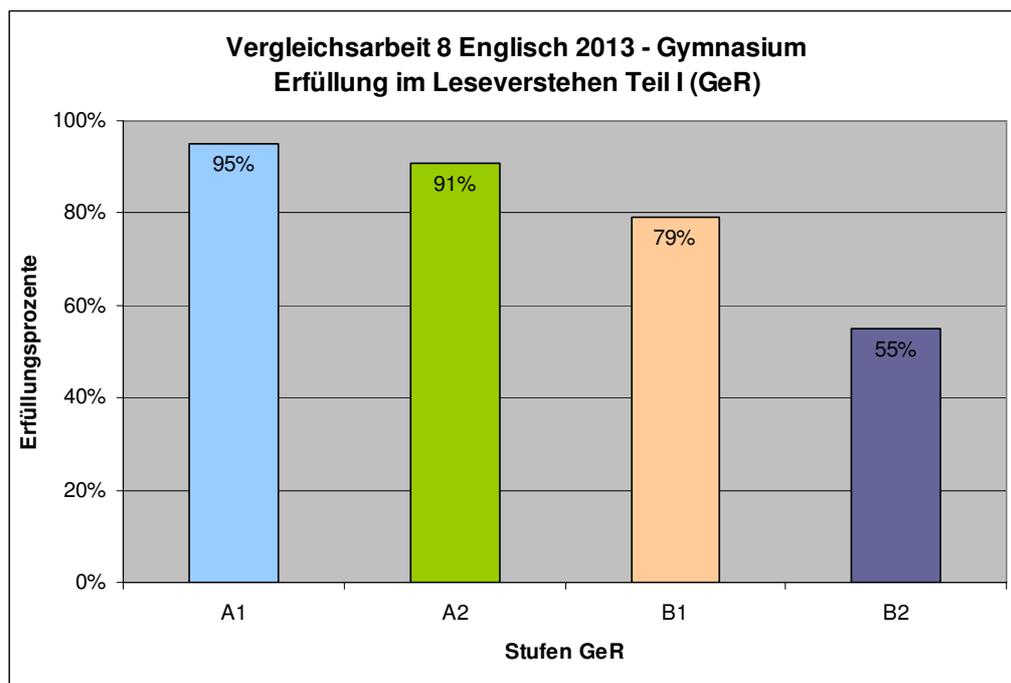


Abbildung 8: Darstellung der Erfüllungsprozentsätze der Leseverstehenskompetenzen im Teil I

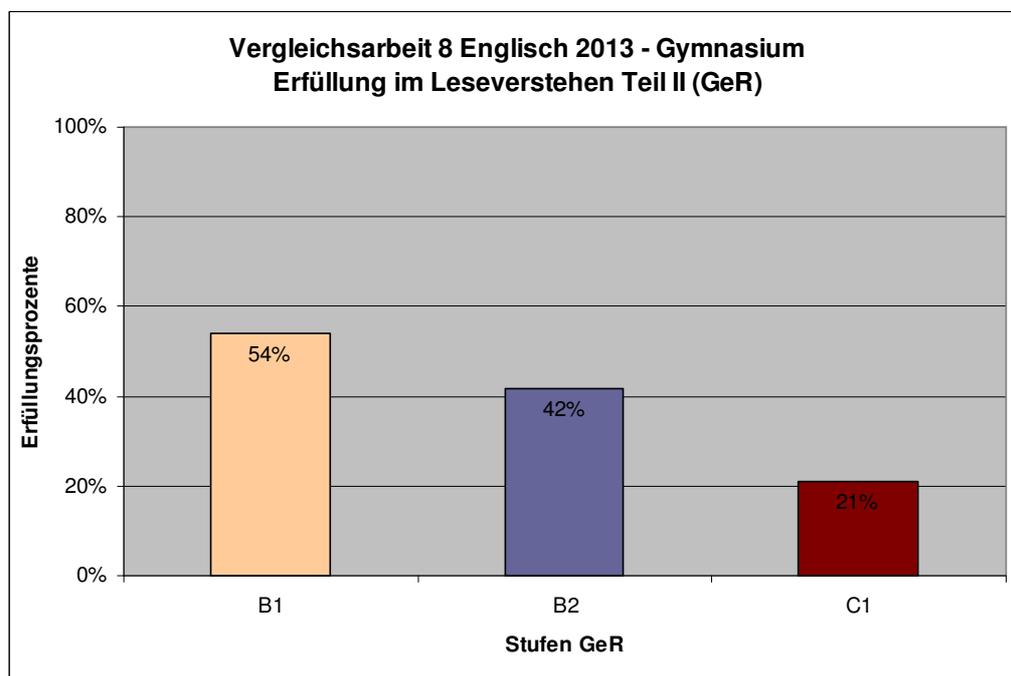


Abbildung 9: Darstellung der Erfüllungsprozentsätze der Leseverstehenskompetenzen im Teil II

Im Abschnitt 4 sollen Hinweise zu entsprechender Weiterarbeit gegeben werden.

4 Hinweise zur Weiterarbeit

Ansatzpunkte zur Weiterarbeit an den einzelnen Schulen werden sich aus dem Vergleich der Schulergebnisse mit den landesweiten Ergebnissen ergeben. Die Fachlehrkräfte sollten außerdem die Ergebnisse ihrer Klasse sowohl mit den Landesergebnissen als auch den Schulergebnissen vergleichen. Die Fachschaften sind ausdrücklich dazu angehalten, aus dieser Analyse heraus Schwerpunkte für die weitere unterrichtliche Arbeit abzuleiten, um Stärken weiter auszubauen und Defizite auszugleichen.

Im Folgenden soll exemplarisch an einigen Aufgaben der Vergleichsarbeit gezeigt werden, wie diese als Anregung zur Gestaltung und Schwerpunktsetzung eines kompetenzorientierten Fremdsprachenunterrichts genutzt werden können. Dabei soll insbesondere das Potenzial aufgezeigt werden, das diese Aufgaben zur gezielten Schulung von Methodenkompetenzen beinhalten.

Aufgabe 1: Playground (Hören – Teil I)

Der Hörtext ist geprägt durch einen deutlichen amerikanischen Akzent der Sprecher. Hintergrundgeräusche illustrieren einerseits die Situation, wirken andererseits ablenkend und erschweren die akustische Wahrnehmung. Die Textsorte „Radioreportage“ ist möglicherweise wenig vertraut. Der Wechsel mehrerer Sprecher erfordert von den Schülerinnen und Schülern besondere Konzentration. Der Text enthält eine Reihe unbekannter Vokabeln aus dem Wortfeld „Playground“.

Anregungen für den Unterricht:

- Vorwissen im Kontext vom Titel aktivieren, Hörerwartung aufbauen
- Arbeit mit weiteren Texten, die ‚vor Ort‘ aufgenommen wurden, evtl. auch Filmausschnitte
- Weiterarbeit mit Texten (Reportagen, Features), in denen verschiedene Sprecherinnen/ Sprecher zu einem Thema berichten
- Arbeit mit Hörtexten (Radioreportagen, Podcasts), die detailliertes Hören erfordern
- einfache sprachliche Bilder erkennen und dekodieren, wörtlich Gemeintes von im übertragenen Sinn Gemeintem unterscheiden

Aufgabe 9: Ireland (Lesen – Teil I)

Der Lesetext ist gekennzeichnet durch einfache, überwiegend hypotaktische Strukturen. Wenngleich das Thema der Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler entspricht, sind doch die konkreten kulturellen und landeskundlichen Informationen neu. Der Text enthält sowohl bekanntes als auch unbekanntes Vokabular zum Wortfeld „Musik“.

Anregungen für den Unterricht:

- Vorwissen zu Kultur aktivieren, Leseerwartung aufbauen und gedanklich formulieren
- konkret: Was ist in einem Bericht mit dem entsprechenden Titel zu erwarten?

- weitere Texte/Berichte zu verschiedenen Themen aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler auf Eigenheiten anderer Kultur untersuchen
- Bewusstmachung von Strategien zum Erschließen unbekannter Vokabeln (insbesondere unter einer thematischen Klammer wie hier Musik)
- Strategien zum Skimming und Scanning nutzen
- Wortfeldarbeit: Musikinstrumente

Aufgabe 17: Holiday Job (Hören – Teil II)

Dieser relativ lange Hörtext ist gekennzeichnet durch hohe Informationsdichte bei vergleichsweise viel unbekannter Lexik. Die Thematik entspricht nicht unbedingt dem unmittelbaren Erfahrungsbereich der Lernenden.

Anregungen für den Unterricht:

- Vorwissen im Kontext vom Titel aktivieren, Hörerwartung aufbauen, Schlüsselwörter identifizieren
- Weiterarbeit mit Erfahrungsberichten aus Interessengebieten von Schülerinnen und Schülern
- Arbeit mit Hörtexten, die selektives Hören erfordern, z. B. Ansagen auf Bahnhöfen und Flugplätzen, im Supermarkt, etc.

Aufgabe 19: Cheese Rolling (Lesen – Teil II)

Merkmale dieses Textes sind seine komplexen Strukturen in Verbindung mit wenig frequentem Vokabular. Erschwerend kommt die hohe Informationsdichte bei einem ungewohnten Aufgabenformat hinzu.

Anregungen für den Unterricht:

- Vorwissen aktivieren, Leseerwartung aufbauen und formulieren
- Training zum Erkennen von Schlüsselbegriffen, Auffinden von Synonymen und Oberbegriffen
- Lesestrategien zum detaillierten Lesen thematisieren (z. B. SQ3R)
- Training von Skimming und Scanning
- Übungen zur Chronologie von Texten ⇒ Flussdiagramme erstellen
- Belegen (Zeilenangaben) von Aussagen über einen Text